

Zahl der Gasthörer rückläufig

Die saarländischen Hochschulen meldeten im Wintersemester 2006/2007 insgesamt 599 Gasthörer, darunter 309 Frauen. Dies waren 44 Personen (- 6,8 %) weniger als im vorangegangenen Wintersemester. Die Frauenquote betrug 51,6 Prozent gegenüber 55,4 Prozent im Vorjahr, die Zahl der ausländischen Gasthörer stieg von 43 auf 45 Personen. Gasthörer können auch ohne formelle Voraussetzungen - wie z.B. Abitur - Hochschulveranstaltungen besuchen, sind jedoch nicht prüfungsberechtigt.

Das Durchschnittsalter der 554 deutschen Gasthörer lag bei 50,4 Jahren. 240 Personen (43,3 %) waren bereits mindestens 60 Jahre alt, darunter 70 Personen sogar

70 Jahre und älter. Im Alter von 30 bis 60 Jahren waren 198 Personen (35,7 %) und 116 deutsche Gasthörer (20,9 %) waren jünger als 30 Jahre. Für die 45 ausländischen Gasthörer, darunter 22 Frauen, errechnet sich dagegen ein Durchschnittsalter von 38,2 Jahren.

Über die Hälfte aller Gasthörer (61,1 %) bevorzugte als erste Fachrichtung Gebiete innerhalb der Sprach- und Kulturwissenschaften; es folgten die Fächergruppen Kunst mit 18,2 Prozent, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 7,8 Prozent sowie Ingenieurwissenschaften mit 6,2 Prozent.

Die beliebtesten Fachrichtungen waren Allgemeine und Vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaften (109 Belegungen)

gefolgt von Geschichte (81), Kunst, Kunstwissenschaft allgemein (73), Psychologie (50) und Germanistik (35).

Die Gasthörer verteilten sich im Berichtsemester auf die einzelnen Hochschulen wie folgt:

Universität 544, Hochschule der Bildenden Künste Saar 19, Hochschule für Musik Saar 17, Katholische Hochschule für Soziale Arbeit und Fachhochschule für Verwaltung je 7 sowie Hochschule für Technik und Wirtschaft 5 Personen.

(Autor: Lothar Fess)

Saarländische Handwerksunternehmen mit Umsatzsteigerungen in 2006

Beschäftigung weiter rückläufig

Die saarländischen zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen konnten die Umsätze im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent auf 4,6 Mrd. Euro steigern. Die Zahl der Beschäftigten ging allerdings um 1,3 Prozent auf durchschnittlich 49 000 Personen zurück.

Von steigenden Umsätzen profitierten vor allem die Handwerksunternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes, die ihre Vorjahresergebnisse um

